

Seite 25
TT-Stadt Thun TT-Region Thun

zum gedenken an Hermann Moser

Thuner Autopionier verstorben

Der weitherum bekannte Thuner Autopionier und Garagier Hermann Moser ist letztthin 94-jährig gestorben.

Als jüngstes Kind von fünf Geschwistern kam Hermann Moser am 22. August 1911 in Fahrwangen zur Welt. Nach der Schule verbrachte Hermann Moser ein Jahr in einem Knabeninstitut in Bex. Seine Ausbildung zum Automechaniker absolvierte er in Spiez bei der Garage Sommerhalder. Nach der Lehre arbeitete er als Automechaniker bei der Garage Pulver. Im Jahr 1940 heiratete Hermann Moser Lina Fivian.

Einen Traum erfüllt

Zu jener Zeit war an der Schloss-mattstrasse in Thun ein kleiner Garagenbetrieb zu kaufen. Mit Hilfe der Eltern seiner Frau konnte Hermann Moser seinen Traum vom eigenen Geschäft wahr machen. Nun brachen für die Familie schwierige Zeiten an, denn Hermann Moser war grösstenteils im Aktivdienst, seine Frau alleine im eigenen Betrieb. Um die Mittel zu erwirtschaften, erteilte Lina Moser Fahrschulunterricht, fuhr Taxi und vermietete Autos.

Harte Zeiten

1942 wurde der Sohn Heinz geboren, ein Jahr später die Tochter Käthi. Nach vier Jahren Aktivdienst kam die Zeit des harten Arbeitens. Trotzdem bestand Hermann Moser die Meisterprüfung. Was ihn in seinem ganzen Leben auszeichnete, war die Voraussetzung der Entwicklung im Automobilgeschäft. Ein grosses Stück Land neben der Garage wurde überbaut. 1947 zog die Familie in die neue Wohnung, das Geschäft an der Schlossmattstrasse wurde eröffnet.

Jede Woche fuhr Hermann Moser nach Zürich zum Automärit und kaufte dort Occasionsfahrzeuge. Als geschickter Einkäufer verdiente er mit diesen Zukäufen gutes Geld. Bei dieser Gelegenheit traf er alte Bekannte aus seiner Aktivdienstzeit, nämlich Walter Hefner, später Gründer der Amag, und Hans Stanek, später deren Generaldirektor. Die Folge war die Übernahme der VW-Vertretung für das ganze Berner Oberland.

Über 50 Angestellte

Eng verbunden mit Volkswagen war die Erfolgsgeschichte von Hermann Moser. Grosse Zuwachsraten bei der Motorisierung und das Glück, VW-Vertreter zu sein, bescherten ihm den Erfolg, den er hartnäckig angestrebt hatte. Nach zehn Jahren harter Arbeit platzte die Garage aus allen Nähten. Der Verstorbene hatte einen Betrieb mit über 50 Angestellten geschaffen. Um der grossen Kundschaft zu genügen, baute er an der Gwattstrasse einen neuen Betrieb, das Autohaus Moser. 1963 wurde der neue Betrieb eröffnet. Der alte Betrieb wurde weitergeführt. Als einer der ersten Toyota-Händler, von der Konkurrenz belächelt und als «Reisschüsselhändler» verspottet, setzte er einmal mehr auf das richtige Pferd.

Weitere Automarken

Parallel dazu ging die Erfolgsgeschichte in der VW-Garage weiter. Ein weiterer Neubau für die Marke Audi wurde notwendig. Zuletzt hatte Hermann Moser über 100 Menschen Arbeit und ein gutes Auskommen geboten.

Im Juni 1982, mittlerweile bereits 71 Jahre alt, verkaufte er seinen VW- und Audi-Betrieb. Noch im gleichen Jahr kaufte er aus einem Konkursverfahren die Liegenschaft an der Industriestrasse, baute diese zur Garage um, die nun Sitz der Toyota-Vertretung wurde. Danach zog er sich aus dem Tagesgeschäft zurück.

Still und bescheiden

Was für ein Mensch verbarg sich hinter dem erfolgreichen Geschäftsmann Hermann Moser? Trotz des grossen Erfolges gehörte er eher zu den Stillen, Bescheidenen, die nicht viel reden und nicht viel von sich reden machen und ihr Inneres eher verbergen. Er schätzte und pflegte die Freundschaft und seine Hobbys wie Fischen und Pferde.

Hermann Moser, der ein erfülltes Leben hatte, fürchtete nicht den Tod, sondern das Sterben. Sein friedlicher Tod wird von der Familie als Gnade empfunden. mgt

zvg

Der kürzlich verstorbene Thuner Autopionier Hermann Moser.